Helmut Qualtinger

Traum eines österreichischen Sozialisten

Sketche

1H

„Warum muß a Sozialist schlafen?“

Politische Utopie auf Wienerisch

Im Allgemeinen Krankenhaus hält ein alter Sozialist einen Monolog, halb Traum, halb Rückblick. Er erinnert sich an die Kämpfe der Arbeiterbewegung, an Parteitage, an Verbotszeit und Nachkriegsjahre, an Maiaufmärsche und die Arbeiterzeitung.

Zwischen Stolz und Resignation schwanken seine Gedanken: große Namen wie Viktor Adler, Freud oder Kreisky tauchen auf, ebenso persönliche Anekdoten, Verrat unter Genossen, Angst vor den Kommunisten und nostalgische Erinnerungen an Fahnen, Umzüge und Feste.

Helmut Qualtinger
(* 1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gerhard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners, wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor'm Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, einen charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator. Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.